



Stille Macht, heilige Nacht

Sebastian Polmans

Unsre Herzen klopfen seit immer, fließend in 8en,
die heimlich und wach im Nest des Alls übernachten.

Ihre Züge machen die Runden in Form lebendiger Pole,
Hand in Hand läuft's, Federn und Funken, göttlich und oben.

Mit ihnen klingen die Lieder, innig, achtsam und leise.
Sie schenken Schwärze und Leuchten, Weiches und Weite.

Ich ruh aus hier, beschau's, mein Kopf im Schoß beider Hände.
Still und heilig schwindet alles, was war, übersteigen wir Grenzen.

Geht kein vor und zurück mehr, kein auf oder ab,
schweben die Flügel meines Wesens im Swing mit der 8

